

Es kommt somit auf eine Bahnmeile die Quote von 46,037 fl., 97 kr. gegen 40,168 fl. 72 kr. im Jahre 1860, was einem Mehrertrag von 5869 fl. 25 kr. oder 14.61 Prozent gegen das Vorjahr gleichkommt. Die Bahnmeile lieferte im verfloßenen Jahre an Reinertrag 27 fl. 59 kr., was gegen die im vorhergehenden Jahre ausgewiesene Ziffer von 26 fl. 36 kr. einer Zunahme von 466 pCt. entspricht. Die Betriebseinnahmen beziffern sich für den Personen- und den dabei vorgekommenen Sachtransport mit 1,327,036 fl. 52 kr., an Nebengebühren hierbei 2158 fl. 36 kr., für den Frachtransport 2,094,351 fl. 70 kr., an Nebengebühren hierbei 28,078 fl. 99 kr., zusammen 3,451,825 fl. 77. kr.

(Schluß folgt.)

Wien, 7. Mai. Obgleich in neuester Zeit positive Nachrichten über die Kämpfe in der Herzegowina und Montenegro fehlen, ist doch das Interesse, welches man Allgemein an den dortigen Vorgängen nimmt, ein ungeschwächtes. So wurde in letzterer Zeit der Stamm der „Wassiwizer“ vielfach genannt, den man aber wenig kennt, und wir wollen es daher unternehmen, einige Aufklärungen über denselben zu geben, die wir uns durch eigene Anschauung auf unseren Reisen in den dortigen Gegenden und Montenegro selbst zu verschaffen Gelegenheit hatten.

Die Wassiwizer sind ein südslavischer Volksstamm, griechisch-nicht-unirter Religion, der jedoch nicht zu Montenegro gehört, sondern nur an der Grenze der schwarzen Berge wohnt, und in seiner ganzen Richtung nach dort hin gravitirt, indeß nur etwa 7000 Köpfe zählt. Als die internationale Commission im Jahre 1859 die Grenzen Montenegros regelte und feststellte, gelangte die kleine Hälfte dieses Stammes unter die Herrschaft des damaligen Fürsten Danilo, da die Grenzlinie gerade das Gebiet von Wassiwizer durchschneidet; der größere Theil blieb unter türkischer Oberhoheit. Selbstverständlich entstand eine gewisse Eifersüchtelei, und der türkische Theil der Bewohner wollte mit ihren Häusern nach dem jenseitigen Gebiet übersiedeln, jedoch gegen Zahlung der Abgaben an die ottomanische Regierung das Eigenthum ihrer früheren Ländereien behaupten. Eine Deputation begab sich damals zum Fürsten nach Cetinje, der ihrem Ansuchen zu willfahren und die Unterhandlungen mit dem damaligen Gouverneur von Albanien, Abdi Pascha in Scutari einzuleiten versprach.

Da außerdem bei der vorerwähnten Grenzregulirung noch manch anderes den Türken gehöriges Stück Landes auf montenegrinisches Gebiet fiel und vice versa, so sollten die bezüglichen Personal-Ansprüche durch eine im Frühjahr 1860 aus fünf Türken und fünf Montenegriener ernannte Special-Commission diese gegenseitigen Ansprüche mittelst Kauf oder Tausch geordnet werden. Indes gleich beim Beginn entstandenen Streitigkeiten, die Commission sifirte ihre Arbeiten, und schon damals traten in Folge dessen die ersten Reibungen scharf hervor, und wurden Veranlassung zu den gegenwärtigen blutigen Kämpfen. Die türkischen Wassiwizer bestanden auf ihren Ueberstehungsplänen, worin sie durch ihre montenegrinischen Stammesgenossen unterstützt wurden; Abdi Pascha sah sich genöthigt einige Bataillone Truppen gegen die Grenze vorzuschicken, Verschanzungen mit Kanonen versehen zu errichten, um womöglich den vorgeahnten Aufstand im Keim zu unterdrücken. Seine Anstrengungen blieben erfolglos, da die Wassiwizer keine Gelegenheit vorübergehen ließen, sich Uebergriffe zu erlauben; Montenegro übte auch auf diesem streng türkischen Gebiete Acte der Jurisdiction aus, und man muß jenen Stamm als den eigentlichen Zankapfel betrachten. Hiezu kam noch, daß fortwährend fremde Agenten dort, wo sie das geeignetste Terrain vorfanden, wühlten und unterminirten, und darin liegt der Grund, daß selten ein Bericht einläuft, in welchem die Wassiwizer nicht als Theilnehmer an den Kämpfen mitgenannt sind, denen es allerdings profitabler erscheint, auf Raubzüge auszugehen, als sich mit dem Ackerbau und Viehzucht zu beschäftigen. (Ung. Nachr.)

Wien, 8. Mai. (Herrenhaus.) Die Sitzung beginnt 11 Uhr 30 Minuten. Vorsitzender: Präsident Fürst Carlos Auersperg. — Auf der Ministerbank: Reichberg, Lasser, Mecléri, Degenfeld und Sectionschef Dr. v. Ritz. — Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Präsident: In Abwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers, welchem Sr. Majestät aus Gesundheitsrückichten einen Urlaub ertheilt hat, wird Sr. Excellenz der Minister von Lasser dem Hause eine kais. Mittheilung machen.

Das Haus erhebt sich; Minister v. Lasser verliest die bekannte k. Mittheilung vom 1. Mai über die Ministerverantwortlichkeit.

Präsident fordert die Versammlung auf, aus Dank für das in dieser Mittheilung bekundete huldvolle Vertrauen Sr. Majestät in ein dreimaliges Hoch! anzustimmen; er ruft: „Hoch lebe unser allergnädigster Kaiser Franz Josef!“ — Die Versammlung bringt ein dreimaliges Hoch aus.

Es wurden die Einläufe und die Zuschriften des Präsidiums des Abgeordnetenhauses, betreffend die Gesetzentwürfe in Finanzangelegenheiten, verlesen. Die Finanzgesetze wurden der Finanzcommission zugewiesen.

Der Erzbischof von Lemberg überreicht eine Petition des dortigen katholischen Vereins gegen das im Abgeordnetenhause vorbereitete Religionsedict. (Wird der Petitionscommission übergeben.)

Fürst Zabonowski bestiegt hierauf die Tribüne und verliest den Commissions-Bericht über das Preßgesetz.

Präsident glaubt, daß die Generaldebatte entfallen könnte, und da das Haus keine Einwendung macht, wird sofort zur Specialdebatte geschritten, und nur jene Paragraphen verlesen, in denen entweder vom Abgeordnetenhause oder von der juridisch-politischen Commission des Herrenhauses Abänderungen gemacht worden sind.

Ausland.

Italien. Aus Turin, 3. Mai, wird der „A. N. Z.“ geschrieben: Das große Ereigniß, das uns so geheimnißvoll angekündigt wurde, scheint noch nicht eintreten zu wollen, indeß dürfte sich im Laufe dieses Monats noch manches aufklären. Von allen Seiten wird eine wenig wahrscheinliche Nachricht angekündigt, welche sich dennoch im Hinblick auf die Uebereinstimmung der desfallsigen Gerüchte bewähren dürfte. Es ist dieß eine Zusammenkunft des Papstes mit Victor Emanuel bei der Rückkehr des letztern von Neapel. Derselbe soll sich in Neapel auf dem französischen Schiff „le Bretagne“ einschiffen, nach Toulon sich begeben und von dort nach Paris reisen. Die päpstliche Dampscorvette „Immacolata Concezione“ liegt bei Porto d'Anzo vor Anker, und der König soll sich derselben bedienen, um dem heil. Vater einen Besuch zu machen. Andere behaupten, die Zusammenkunft soll auf dem französischen Admiralschiff „la Bretagne“ stattfinden. Fast alle unabhängigen Blätter, selbst die „Opinion Nationale“, die ihre Eingebungen aus dem Palais Royal erhält, erwähnen dieser Zusammenkunft. Wenn der König in Neapel mit Enthusiasmus aufgenommen wurde, so darf das nicht wundernehmen. Die sächsische Bevölkerung enthußiasmirt sich leicht für alles was einen Namen oder eine hohe Stellung heßt, es mag nun Victor Emanuel, der Papst oder Garibaldi sein. Der französische Gesandte ist in Neapel angekommen und befand sich in der f. Loge zu San Carlo und auf dem Balcon des f. Palastes an der Seite des Königs. Der englische Gesandte dagegen ist noch nicht daselbst eingetroffen. Er machte einen bedeutenden Umweg. Von hier begab er sich nach Ancona, von dort geht er nach Rom und von da erst nach Neapel. Seine Reise nach Rom erscheint nach den Diatriben Lord Palmerstons gegen die päpstliche Regierung ziemlich sonderbar. Wir müssen jedoch bemerken, daß Hr. Russell, der englische Consul in Rom, häufig mit dem Cardinal Antonelli conferirt. Sieht dieß vielleicht in Zusammenhang mit jenem angekündigten großen Ereigniß? — Der seit sechs Monaten viel besprochene Handelsvertrag mit Frankreich ist endlich abgeschlossen.

Turin, 5. Mai. Das Organ Katazzi's, die „Monarchia nazionale“, sucht die übertriebenen Hoffnungen betreffs baldiger Lösung der römischen Frage zu dämpfen, welche sich an die Reise des Königs von Neapel knüpfen. Als unmittelbares Resultat derselben stellt das Blatt die gänzliche Entfernung der bourbonischen Elemente von Rom und die günstige Rückwirkung einer solchen Maßregel auf die Unterdrückung des Brigantismus in Aussicht. — Die Unterhandlungen mit der durch das Haus Rothschild vertretenen Gesellschaft wegen Concession der neapolitanischen Eisenbahnen sind so gut wie abgeschlossen.

Genua, 5. Mai. In Folge des Decrets, welches die Bildung zweier mobilen gennessischen Freiwilligenbataillone anordnet, haben ungefähr 700 hiesige junge Leute sich bereit gemacht, dem Rufe zu folgen, und es sind überdies aus den Provinzen gegen 300 eingetroffen, die sich ebenfalls anwerben lassen wollten. Da nun, vielleicht wegen der Weigerung Menotti Garibaldi's, die ihm verliehene Oberstlieutenantsstelle anzunehmen, die Organisation ins Stocken gerathen ist, so lungern diese Leute hier müßig herum und einige müssen sich sogar ihr Brod erbetteln.

Rom, 30. April. Am 27. fand bei Ceperano, und zwar gerade zwischen Soloterra und einer neapol. Detaschment, ein Gefecht zwischen Piemontesen und Reactionären statt, an dem sich auch die Franzosen beteiligten. Mehrere Reactionäre wurden gefangen. Es scheint, daß die Franzosen in Betreff der letzteren strengere Verhaltensbefehle erhalten haben. Die Gefangenen werden nicht mehr den päpstlichen Behörden ausgeliefert, sondern nach Rom gebracht und ins Castell gesperrt. Auch haben die Franzosen ihre Wachsamkeit an der Grenze verdoppelt, um den Transport von Lebensmitteln aus dem Kirchenstaate nach den neapolit. Provinzen zu verhindern.

Neapel, 2. Mai. „Pop. d'Ital.“ wendet sich, nachdem der Festjubel veranlaßt ist, an Katazzi und sagt, in Neapel brauche man ganz andere Dinge als Musik und Poesie. „Unser Himmel, unser Oelf, unser ganzes Land athmen nur Musik und Poesie, aber unser Volk hat kein Brod und wir haben keine wegsamen Straßen.“ — Aus Sansevero wird gemeldet, daß am 28. an den Abhängen des Organo eine ter Barden, welche sich in jenem Gebirge herumtreiben, überumpelt und von den 18 Mitgliedern derselben 12 getödtet wurden.

Neapel, 5. Mai. Gestern besuchte Victor Emanuel die Witwe des Grafen von Syracuse (Schwester des Prinzen von Carignan). Nachmittags wird er sich in den Dom begeben, um dem St. Januariusfeste beizuwohnen. (Die Nachricht von dem bevorstehenden Auszuge nach Palermo beruht auf einem telegraphischen Schreibfehler. Es sollte Salerno heißen.)

Der spanische General Tristany soll sich nicht nach Frankreich zurückgezogen haben, sondern sich in den Abruzzen befinden und in den Gebirgen der Francesca den Piemontesen ein Treffen geliefert haben.

England. Bei dem Bankett der Royal Academy, welches am 3. d. Abends in London stattfand, wurde nach den üblichen Toasten auf die Königin und die kön. Familie, die Gesundheit Sr. kön. Hoheit des Kronprinzen von Preußen ausgebracht. Der Toastbringer war der Präsident, Sir Charles Castlake, der in seine Begrüßungsworte die Bemerkung einflößt:

„Ich ergreife diese Gelegenheit, Sr. königl. Hoheit zu den vortheilhaften Proben preussischer Kunst und Industrie, die wir in der großen Ausstellung sehen, Glück zu wünschen. (Cheers.) Diese Arbeiten müssen den edlen Wettstreit der Aussteller anderer Nationen erregen, die sich alle Ehre erworben haben.“

Der Toast wurde unter herzhaften Cheers getrunken, und Sr. königliche Hoheit der Prinz von Preußen erwiderte:

„Sir Ch. Castlake, königl. Hoheit (zum Herzog von Cambridge), Mylords und Gentlemen, ich hoffe, daß meine Erkenntlichkeit für die herzliche Art, wie Sie meine Gesundheit ausgebracht und aufgenommen haben, nicht nach der

Art, wie ich dafür meinen Dank sage, gemessen werden wird, da ich leider fürchten muß, meine Gefühle nicht so gut ausdrücken zu können, wie ich es vielleicht vermöchte, wenn ich an die Sprache dieses theuren Landes länger gewöhnt wäre. (Lauter Cheers.) Ich danke Ihnen vor Allem für die Güte, mit der Sie von meiner nahen Verwandtschaft mit der kön. Familie von England sprachen (Cheers), und ich kann auch nicht umhin, bei dieser Gelegenheit den Verlust zu betrauern, den dieses Land vor kurzem erlitten hat, einen Verlust, der von Ihrer kön. Familie und auch von der meinen so innig empfunden wird. (Cheers.) Wir haben Alle vom Präsidenten vernommen, wie tief man hierzulande diesen Verlust fühlt und ich schätze mich glücklich sagen zu können, daß auch in meinem Vaterlande die Erinnerung an den uns so plötzlich entrisenen theuern Prinzen stets daselbe monumentale Gefühl erwecken wird. (Cheers.) Ich brauche nicht erst zu sagen, wie glücklich ich mich schätze, bei diesem großen Fest des Friedens zugegen zu sein, und zugleich das großartige Unternehmen ehren zu können, das wir dem Meistergeist des Mannes verdanken, den ich mit solichem Stolz meinen Schwiegervater nannte. (Cheers.) Ich danke Ihnen auch, Sir Charles, für die Art und Weise, wie Sie so eben vom Stande der Kunst und Wissenschaft in meinem Vaterlande, und namentlich von den für die große Ausstellung gesandten Artikeln gesprochen haben. Ich freue mich, aus der Aufnahme, welche die Bemerkung des Präsidenten gefunden hat, schließen zu dürfen, daß Sie alle in Bezug auf diesen Punkt mit ihm übereinstimmen (Cheers), und ich hoffe, ich kann sagen, daß bei uns daheim das entsprechende Gefühl für englische Kunst herrscht. (Cheers.) Vielleicht darf ich heifügen, und ich bin stolz darauf, daß die Prinzess-Royal von England zu den ersten Vertretern englischer Kunst in meinem Vaterlande gehört. (Starker Cheers.) In dem ich nochmals für die mir gewordene Aufnahme danke, kann ich nur noch hinzufügen, daß ich hoffe, es werde dies ein neues Band sein und die Sympathien stärken, die ich stets für dies große Land empfangen habe; und, mehr als dies, daß die tiefe Sympathie, die stets in meinem Herzen gelebt hat, sich auch in Preußen und im großen deutschen Vaterlande immer mehr und für immer erhalten wird.“ (Lauter Cheers.)

Auch Lord Palmerston und Carl Granville ließen es nicht an Erinnerungen an Prinz Albert und schmeichelhaften Bemerkungen für den hohen Gast aus Preußen fehlen. Die letzte Tischrede hielt Charles Dickens; sie drehte sich bloß um Literatur und Kunst.

America. Das Neuter'sche Bureau bringt folgende Nachrichten: New-York, 22. April. Die angeblich aufgefangene Depesche des Generals Beauregard, deren Inhalt das Schiff „Hibernian“ nach Europa brachte, wird jetzt für unecht gehalten. Der „New-York Tribune“ zufolge glaubt man in gewissen Kreisen, die Unions-Regierung sei geneigt, die zu Tanger verhafteten Americaner in Freiheit zu setzen. Die Regierung der Südstaaten hat von den Sclavenhaltern der Grafschaften Prince George und Surry (im Staate Virginia) begehrt, sie möchten die Hälfte ihrer Neger stellen, damit diese zur Errichtung von Befestigungen bei Williamsburg, die Yorktown im Rücken decken sollten, verwendet würden. Die Anwesenheit des Herrn Mercier in Richmond gibt noch immer zu allerlei Vermuthungen Anlaß. Dem „Richmond Examiner“ zufolge verlautet noch immer nichts Bestimmtes über den Zweck seines Besuchs; doch heißt es, Mercier habe sich in nichtamtlicher Weise sehr angelegentlich danach erkundigt, zu was für Handelsverträgen mit Frankreich die Conföderirten wohl geneigt sein möchten. „Der Südring“, sagt der „Richmond Examiner“, würde einen Vertrag gutheißen, welcher französischen Schiffen im Expeditionshandel nach südlichen Häfen gleiche Rechte mit Schiffen des Südens gewähre, vorausgesetzt, daß Frankreich die Aufhebung der Blockade durchsetze.“ Der „Richmond Despatch“ zufolge hat Mercier Unterhandlungen mit den Staatssecretären des Südens angeknüpft. Der Congress der Conföderirten hat beschlossen, sich nicht vor Verhandlung der Mission des Herrn Mercier zu vertagen. Ein etwaiges Arrangement wird mit dem Präsidenten der Conföderation abgeschlossen werden. Die „Richmond Despatch“ erblickt darin eine vollständige Anerkennung der Unabhängigkeit der conföderirten Staaten von Seiten Frankreichs. Aus Washington wird der „New-York World“ von ihrem Correspondenten geschrieben, man glaube in einigen politischen Kreisen, Mercier werde den Conföderirten den Rath ertheilen, sich unbedingt zu ergeben.“

New-York, 23. April. Der unionistische Panzerdampfer Galina ist nach Fort Monroe gesegelt. Beauregard hat zu Corinth bedeutende Verstärkungen aus Memphis und New-Orleans erhalten. Man glaubt, daß ein ansehnliches Heer der Conföderirten das Mississippi-Val hartnäckig vertheidigen wird. Laut südlichen Blättern hat zwischen den Conföderirten und einem Theile des Expeditions-Corps des Generals Burnside bei Elizabeth-City (Nord-Carolina) ein Gefecht stattgefunden, in welchem beide Theile schwere Verluste erlitten.“

Nach Privat-Nachrichten der „Patrie“ aus den Antillen vom 10. April ist eine französische Dampffregatte mit einer Dampscorvette und einem Dampftransportschiff von Martinique nach Vera-Cruz gefahren, um dem General Forencez Verstärkungen zuzuführen. Es werden diese Truppen sofort nach ihrer Ankunft nach dem Lager von Pajo-Ancho marschiren, wo der Sammelplatz für die Franzosen ist, und von wo aus sie den 15. oder spätestens den 18. April gegen Mexico vorrücken sollen.

Tagesneuigkeiten.

Arab. (Eingeseudet.) Die löbl. erste Araber Sparcassa-Gesellschaft hat von dem in ihrer General-Versammlung zur Vertheilung an Wohlthätigkeits-Institute bestimmten Betrage dem hiesigen israelitischen Spital 30 fl., dem Fonds des israelitischen Humanitäts-Vereines 20 fl., und dem Fonds des israelitischen Frauen-Vereines 20 fl. österr. Währung

gemessen werden wird, nicht so gut aus, vermöchte, wenn ich länger gewöhnt wäre, Allem für die Güte, Menschlichkeit mit der königlichen, und ich kann auch Verlust zu berühren, hat, einen Verlust, der der meinen so innig, Alle vom Präsidenten, ulande diesen Verlust zu können, daß ich daselbe monument, das ich brauche nicht erst bei diesem großen, zugleich das große, das wir dem Meister, sch. mit solchem Stolz, Ich danke Ihnen, weise, wie Sie so eben, in meinem Vater, die große Anstellung, ich freue mich, aus des Präsidenten ge, die alle in Bezug auf (Cheers), und ich dem das entsprechende (Cheers.) Vielleicht darf, daß die Princess, Vertretern englischer, Starke Cheers.) Ihre Aufnahme danke, hoffe, es werde dies, die ich habe; und, mehr als, in meinem Herzen, im großen deutschen, immer erhalten wird."

Granville ließen es, und schmeichelhaften, aus Preußen fehlen, den; sie drehte sich

reau bringt folgende, Die angeblich, Beuregard, deren, Europa brachte, wird, York Tribune" zu, die Unions-Regie, hafsteten Americaner in, der Südstaaten hat, haiten Prince George, begehrt, sie möchten, diese zur Errichtung, die Yorktown im, den. Die Anwesen, gibt noch immer zu, "Richmond Exam, nichts Bestimmtes, ch heißt es, Mercier, angelegentlich danach, ägen mit Frankreich, möchten. "Der Si, "würde einen Ver, Schiffe im Spedi, Rechte mit Schiff, daß Frankreich, "Der "Richmond, rhandlungen mit den, ipst. Der Congreß, nicht vor Beendi, zu vertragen. Ein, em Präsidenten der, Die "Richmond, ländige Anerkennung, Staaten von Seiten, rd der "New-York, n geschrieben, man, Mercier werde den, sich unbedingt zu er,

unionistische Panzer, o gefeigt. Beure, ränkungen aus Mem, kan glaubt, daß ein, das Mississippi-Thal, ländlichen Blättern hat, e Theile des Expe, e bei Elizabeth-City, funden, in welchem

en. Die erste Arader Spar, General-Versammlung, Minute bestimmten Be, 30 fl., dem Fonde, 0 fl., und dem Fonde, 15. oder spätestens, n sollen.

pendet, wofür im Namen der benannten wohlthätigen An, halten der verbindlichste Dank ausgedrückt wird.
Arad am 9. Mai 1862.

Vom Vorstande der Arader israelitischen Cultus-Gemeinde.

Ueber einen Selbstmord, der in Pest, wird dem "Wanderer" von seinem dortigen Co-respondenten unterm 7. v. M. geschrieben: Das Hotel "zum Palatin" scheint von unseren lebensüberdrüssigen jungen Herrn als Schauplatz ihres tragischen Endes auserkoren zu sein. Nachdem sich daselbst erst vor Kurzem der Jurist G. als Schüler der jungen Bézzerle, Sohn des gewesenen Intendanten beim Nationaltheater, ein Zimmer und versuchte sich auf gleiche Weise das Leben zu nehmen. Er schoß die Pistole oberhalb der rechten Hüfte ab und die Kugel drang in schiefere Richtung durch den Unterleib, ohne ihn zu tödten. In äußerst bedenklichem Zustande wurde er heute in das Haus seiner Eltern gebracht. — Erst gestern hatte sein Vater ein Inseerat im "Sürgöny" zu dem Ende einrücken lassen, um dem von Seiten seines Sohnes sehr mißbrauchten Recht ein Ende zu machen. Der junge Bézzerle trat mit 15 Jahren als Cadet in ein Husarenregiment ein, wo er schon nach einigen Tagen Offizier wurde. Ein Jahr später übernahm er seine Charge und lebte seit der Zeit zum Nachtheil seiner Familie in Sauf und Brauf. Trotz seiner Jugend hat er schon unzählige Duellen gehabt und ist überhaupt ein unerschrockener junger Mann.

Am Todestage des Grafen Stefan Széchenyi war im Diner ungarischen Volkstheater das Drama "Végrendelt" gegeben worden. Im fünften Act war auf der Bühne ein Katastroph sichtbar, welcher die Inschrift trug: "Magyarország nem volt, hanem lesz," und das Orchester hatte das Szózat gespielt. Wie nun die "M. Sajó" erzählt, erhielt der Director Molnár vom Diner Bürgermeister eine Zuschrift, worin ihm im Auftrage Sr. Excellenz des königlichen Statthalterers mitgeteilt wurde, daß ihm im Wiederholungsfall solcher Demonstrationen im Sinne der am 12. April l. J. erlassenen h. Verordnung die Concession entzogen werden würde.

Das seit einigen Jahren in Ofen untergebrachte Polytechnicum soll einer Mittheilung des "F. Napló" zufolge zu Anfang des nächsten Studienjahres wieder nach Pest verlegt werden. Eine Commission, an deren Spitze Sr. Hochwürden der Bischof und Statthalter Herr Danielesch steht, wurde mit der Ermittlung eines hierzu geeigneten Locals beauftragt.

Ein großer süddeutscher Eisenbahn-Verband ist in diesem Augenblicke in der Bildung begriffen. Die an diesem Verbande theilnehmenden Bahnen sind: Die Kaiserin Elisabethbahn, die Königl. bayerischen Bahnen, die Königl. württembergischen Bahnen, die großherzoglich badischen Bahnen, die allerb. priv. bayerische Ostbahn, die hessische Ludwigsbahn, die Hanauer Bahn, die Main-Neckar-Bahn. Der Zweck der näheren Verbindung, in welche diese Bahnen treten, ist zunächst die Regulirung und Herstellung des gemeinschaftlichen Abrechnungen und die Bestimmungen über gemeinschaftliche Wagenbenützung. Wie versichert wird, dürfte die Constituirung dieses Verbandes noch in der Mitte dieses Monats stattfinden. Die erste Sitzung wird demnächst in München stattfinden.

Project einer Eisenbahn von Westfalen in Mähren bis an den Waagfluß in Ungarn. Der bevollmächtigte Director und Mitsprecher der Herrschaft Wsetin in Mähren, Emil Raikem, ist um die Bewilligung zu den technischen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Westfalen in Mähren bis an den Waagfluß in Ungarn, mit der eventuellen Fortsetzung durch das Waag- und Hernadthal zur Verbindung der Heißbahn mit der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn eingeschritten. Rückichtlich einer solchen Verbindung hat auch Freiherr v. Thierry bereits die Bewilligung zu den Vorarbeiten erhalten, wie dies von uns schon gemeldet wurde.

Der "Linger Abendpost" bringt über einen zwischen dem Statthalter Baron Bach und dem oberösterreichischen Landesausschuß entstandenen neuerlichen Conflict nachstehende Mittheilung: "Aus Anlaß einer vom Leiter der Grundlasten-Abschlags- und Regulirungs-Localcommissionen zu Steyr, Herrn Josef Carlberger, bei der k. k. Statthalterei eingereichten Eingabe über die vom oberösterreichischen Landesauschuß erfolgte Beamtshandlung seines anlässlich seiner Überseeungstreife von Sisch nach Steyr gelegten Reiseparapassiers hat die k. k. Statthalterei mit Note vom 12. April l. J., Z. 5111, das Verfügungsrecht über derartige Particularien für sich vindicirt. Der Landesausschuß hat jedoch in seiner Sitzung vom 24. v. M. dieses Ansuchen der Statthalterei mittelst einer an dieselbe zu richtenden Note abzuwehnen beschlossen. Wir werden morgen mit dem Protocolle der obigen Sitzung den Wortlaut der beiderseitigen diesfälligen Correspondenz veröffentlichen." — Dem Particularleger dürfte dieser Competenz-Conflict, den höchst wahrscheinlich wieder das Staatsministerium lösen wird, nicht besonders angenehm sein. Es ist erfreulich, daß die Quelle dieser unerwünschten Controversen bald verfliegt.

Ueber die bei Comorn vorgekommene Veraburgung der Post hat die k. Wiener Polizeidirection folgende Kundmachung erlassen: In der Nacht vom 1. auf den 2. d. ist die von Comorn nach Neuhäusel gehende Post zwischen Vajes und Neuhäusel beraubt und der Postkutscher mit noch einem Manne ermordet worden. Die geraubten Geldforten und Wertpapiere sind: Banknoten Serie BW Nr. 64130 zu 100 fl., Bn. S. Ft. Nr. 20109 zu 100 fl., Bn. S. Tt. Nr. 12670 zu 100 fl. vom Comorner Kaufmann Alois Männer aufgegeben, 1 Banknote zu 1000 fl. mit der Aufschrift: "Kabel in Wirth" vom Comorner Salzversleißer Sanger, 1 Stück Coupon vom Jahre 1860, Lotterieleihe Nr. 530, Gewinn Nr. 1 vom 1/2 62, 4 Coupons, 10 Pakete Währungscheine zu 10 fl. abgenützt, von der ersten Ausgabe genommen, fortirt.

Der in Wien anwesende türkische Bevollmächtigte Pajsha hat mit einem Unternehmer eine Lieferung von Zuden-Uniformen für 35,000 Mann abgeschlossen. Die Mantelfrüde sollen bis Ende August vollständig abgeliefert und mit Ausnahme der Pantalons in Wien angefertigt werden.

Zur Geschichte Galiziens. Unter dieser Rubrik erzählt der "Dzienn. polski" aus Lemberg: In einem der hiesigen Gewölbe lafen wir vor einigen Tagen eine Ankündigung des Eigentümers des Gewölbes folgenden Inhaltes: "Auf höchsten Befehl der k. k. Statthalterei benachrichtigt der Unterzeichnete das geehrte Publicum, daß er am 23. April 1862 für das demonstrative Lied "Boze cos Polsko" in seinem Locale nicht sichtbar sein wird. Hieronymas Karwanski." Zur Aufklärung dieser Ankündigung fügen wir hinzu, daß Herr Karwanski mit Hausarrest bestraft wurde für das Singen des erwähnten Liedes in der Kirche, und indem er dem Publicum erklären wollte, warum er im Gewölbe nicht anwesend sein könne, obige Nachricht an der Thüre anschlug.

(Glaubens einheitlicher Styl.) "Dem Südtiroler Volksblatt" schreibt man aus Lana wörtlich: "Der segensreiche Kindheits-Jesu-Verein, der jährlich im fernen Osten Afrika so viele Kinder in den Himmel schickt (!), wurde hier schon vor mehreren Jahren gestiftet. Er hat hierorts zahlreiche Mitglieder unter den Kindern (!) und wohl auch unter den Erwachsenen gefunden. Nicht hier allein, auch anderwärts, weit herum haben sich Mitglieder gemeldet und sind in unsern Verein getreten. Wie segensreich wirkt dieser Verein! wie viele unschuldige Kinder sendet er in den Himmel (!) Im Jahre 1855, von dem und Berichte vorliegen, gelangten durch ihn 329,338 heidnische Kinder zur Taufgnade, aus denen schnell nach der Taufe 247,000 zur Anbetung des Lammes eilten. (!) Seither hat er viel weiter sich verbreitet und mithin werden sich, auch seine Früchte verdoppelt haben" u. s. w.

Sobbe und Puzki. Die beiden Lieutenants haben von Philadelphia aus einem Freunde in Glogau, mit dem sie früher zusammen auf der Hornburg im Glogau gefessen, Details über ihre Flucht mitgeteilt. Man berichtet darüber Folgendes: Sobbe und Puzki sind am 5. März, Abends 9 Uhr, als die Wache beaufs Ablösung der Posten im Gewehr gestanden, hinter den Gewehrflügel fort bis zum Appartement gegangen, dort haben sie gewartet, bis die Mannschaften wieder in das Wachtlocal getreten, und sind dann über den Festungswall zu dem preussischen Thore hinausgegangen. Dort haben sie sich die Wäpfe abgeschnitten, Brillen aufgesetzt und sind dann im Wagen 3. Classe über Berlin nach Hamburg gefahren, wo sie am nächsten Tage anlangten. In demselben Coupé (von Glogau aus) saß ein Herr, der den Puzki so scharf ansah, daß demselben schon Angst wurde. Puzki hat sich aber ein Herz gefaßt und zu dem Herrn gesagt: Sie kommen mir so bekannt vor. Der Herr antwortete: Sie mir auch, aber für den ich Sie halte, der können Sie unmöglich sein.

Neuestes.

Wien, 8. Mai. Durch mehrere Blätter wird mit ansehender Wichtigkeit die Nachricht verbreitet, es werde der k. k. Votischer am französischen Hofe Fürst Metternich seine, für Anfang des nächsten Monats projectirte Urlaubsreise nach den Johannisberg auf einen späteren Zeitpunkt vertragen. Wir können aus verlässlicher Quelle, schreibt die "Wien. Ztg.", mittheilen, daß Fürst Metternich bis jetzt noch gar keinen Urlaub angefordert hat.

Sermannstadt, 8. Mai. Das siebenbürgische Gubernium hat die Repräsentation der sächsischen National-Universität an Se. Majestät den Kaiser zurückgewiesen.

Paris, 8. Mai. Im Senat wurde die Petition des Erzbischofes von Rennes verhandelt. Willkür hat die Rechte der Regierung verteidigt. Die Vorfrage wurde angenommen.

Brüssel, 7. Mai. Nach amtlichen Berichten von heute Mittag verbrachte der König eine ruhige Nacht; sein Befinden ist ein wenig besser.

Brüssel, 8. Mai. Der heutige "Moniteur belge" meldet: Der König hatte gestern einen ziemlich guten Tag. Gegen Abend stellten sich Abnahme der Kräfte und örtliche Leiden ein. Der Herzog von Brabant ist zurückberufen und kommt Samstag zurück.

Neapel, 7. Mai. Es fand ein glänzender Hofball statt. Benedetti hat officiell die Ankunft des Prinzen und der Prinzessin Napoleon angekündigt. Sir J. Hudson ist hier angekommen.

St. Petersburg, 8. Mai. Das "Journal de St. Petersburg" meldet: General Lambert ist Krankheits halber seines Gouverneurpostens vollends definitiv entbunden. Lüders ist gestern nach Warschau zurückgekehrt.

New-York, 26. April. Die Unionisten haben das Bombardement auf Fort Jackson, unterhalb New-Orleans begonnen. Es wird nächsten eine neue Schlacht bei Pittsburg erwartet. Die Gesandten Dänemarks und Schwedens sind nach Monroe gereist. Man glaubt, daß sie nach Richmond gehen werden.

Veracruz, 6. Mai. Die Franzosen sind nach der Hauptstadt abgegangen. Die Engländer und Spanier haben beschlossen, ihre Truppen zurückzuziehen.

Handels- und Börsennachrichten.

Wien, 7. Mai. Das Spiritus geschäft geht noch immer sehr langweilig und die Klagen der Händler nehmen überhand, denn es wird nicht nur nichts verdient, sondern diejenigen, welche jetzt theure Waare früherer Contracte zu übernehmen haben, verlieren viel Geld. Einige glauben, später bessere Preise erzielen zu können, und lagern die Waare ein; ob sie recht thun, ist nicht leicht zu entscheiden, denn es kann leicht der Fall eintreten, daß Spiritus noch weiter zurückgehen wird, besonders wenn die Ernte so gut ausfallen sollte, wie der Stand der Feldfrüchte dazu berechtigt. Die Triester Berichte sind stereotyp und lauten immer flau, daher auch auf hiesigem Plage der Verkehr äußerst spärlich ist. Die Raffineure gehen müßig, weil der Absatz in rectificirter Waare völlig ins Stocken gerieth und gar keine Aufträge vorliegen. Wir notiren: prompt 56 kr., Juni—August 59 1/2 kr.

Concurse. Jof. Diebal, Krämer in Vorderberg, Vertreter Dr. Obermayer, Hof- und Gerichtsadv. in Leoben, bis 14. Mai beim Kreisgericht Leoben als Handels-

gericht. Max d'Haibé, Theaterunternehmer in Bozen, Vertreter Dr. Grabmair, Advocat in Bozen, bis 31. Mai beim Kreisgericht Bozen. Verlassmasse des Georg v. Pisacic, Bezirksrichter und Outsbesitzer, Vertreter Nicolaus Krefic, Advocat in Agram, bis 31. Mai bei der Comitatsgerichts-tafel in Agram. Peter Schoifovits, Handelsmann aus Bananiste, Vertreter Dr. Ljubomir Gadjanski, Advocat in Pancsova, bis 22. Juli beim deutsch-banater 12. Grenzregiment in Pancsova. Mendel Wertheim, Geschäftsmann in Dufka, Vertreter Thomas Wittkewicz, k. k. Notar in Dufka, bis 15. Juni beim Bezirksamt als Gericht in Dufka. Jacob Falcovich, Friseur in Triest, Vertreter Dr. Cusin, Advocat in Triest, ganz Juni beim Landesgericht in Triest. Luigi Bernetti, Vergolder, Vertreter Dr. Nachlig, Advocat in Triest, bis 31. Mai beim Landesgericht in Triest. Maria Borian, Zimmervermietlerin in Triest, Vertreter Dr. Vecchi, Gerichtsadvocat in Triest, bis 31. Mai beim Landesgericht in Triest. Joseph Silputti, Eßwaarenhändler und Wirth, Vertreter Dr. Hortis, Advocat in Triest, bis 28. Juli beim Landesgericht in Triest. Catharina Stipberger in Wien, Vertreter Dr. Dürnberger, bis 12. Juni beim Wiener Landesgericht. Franz Micyla in Grag, Vertreter Dr. Potpeshnigg, bis 30. Mai beim Landesgericht daselbst. Peter Medelkovits in Wien, bis 30. Juni beim Wiener Handelsgesicht.

Verzeichniß

derjenigen Grundentlastungs-Schuldberechtigungen, welche bei Gelegenheit der früheren Verlosungen gezogen und bereits rückzahlbar geworden sind, deren Capitalbeträge aber bei den betreffenden Cassen noch immer nicht behoben wurden, und zwar:

- Debenburger.
- a) Aus der Verlosung vom 31. October 1857.
 - á 100 fl. Nr. 6230.
 - á 500 fl. Nr. 574 666.
 - á 1000 fl. Nr. 4963.
 - b) Aus der Verlosung vom 30. April 1858.
 - á 50 fl. Nr. 219.
 - á 100 fl. Nr. 1558 5687 7337 7362.
 - á 500 fl. Nr. 360 418 635 1819.
 - á 1000 fl. Nr. 387 5791.
 - c) Aus der Verlosung vom 31. October 1858.
 - á 50 fl. Nr. 558 1642.
 - á 100 fl. Nr. 1136 1964 2397 2512 3950 5176.
 - á 500 fl. Nr. 1159.
 - á 1000 fl. Nr. 4480 4715.
 - d) Aus der Verlosung vom 30. April 1859.
 - á 100 fl. Nr. 291 1128 1996 3382 4721 6641 8307.
 - á 500 fl. Nr. 345.
 - á 1000 fl. Nr. 4213 6235.
 - e) Aus der Verlosung vom 31. October 1859.
 - á 100 fl. Nr. 786 2609 2626 3954 5849 6994 7167 8956 10054 10057.
 - á 500 fl. Nr. 1527 2177.
 - á 1000 fl. Nr. 2666 4945 6002 6655.
 - á 5000 fl. Nr. 697.
 - f) Aus der Verlosung vom 30. April 1860.
 - á 50 fl. Nr. 540 1012 1221 1430 1631 1776 1824.
 - á 100 fl. Nr. 337 434 698 788 2415 3499 3841 4186 4215 5390 5672 5697 5865 5931 8552 9064 9600 9961 10188.
 - á 500 fl. Nr. 561 1189 1708 1767 2071.
 - á 1000 fl. Nr. 5555 6403 7145.
 - á 5000 fl. Nr. 447.
 - á 10000 fl. Nr. 1210.
 - g) Aus der Verlosung vom 31. October 1860.
 - á 50 fl. Nr. 927 1275 1607 1896.
 - á 100 fl. Nr. 1951 2232 3083 3245 3550 4156 4578 6069 6432 6889 6982 7598 8897 9379 10370.
 - á 500 fl. Nr. 78, 2188.
 - á 1000 fl. Nr. 395 1370 2177 2528.
 - á 5000 fl. Nr. 160.
 - h) Aus der Verlosung vom 30. April 1861.
 - á 50 fl. Nr. 879 1175 1231 1848 1911.
 - á 100 fl. Nr. 50 184 393 638 656 1526 1669 2719 2985 2993 3322 5279 5718 5861 6155 6436 7035 7173 7218 8004 8168 8464 8487 8501 8540 8543 8938 9059 9518 9585 9636 9737 9956 10177 10826.
 - á 500 fl. Nr. 63 839 1128 1898.
 - á 1000 fl. Nr. 1522 1725 1919 2080 2530 3131 3323 5037 5424 5551 6239 6241 6611 6630 8076 und 8130 mit dem verlosteten Betrage von 600 fl.
 - á 10000 fl. Nr. 187.

Wiener Börse vom 8. Mai. Das Morgengeschäft eröffnet in Credit-Actien 224.40, 50. — Nordbahn 227, 50. Franz. Staatsbahn 271.50, 272.50.

Bei einem wenig lebhaften Verkehr trat doch die günstige Stimmung für Creditactien unzweideutig hervor. Die Anbote in Creditactien von einem Theil der Couffise vermochte solche lange nicht unter 224 zu drücken. Auf ein Telegramm, Prinz Napoleon's Sendung nach Neapel, wurde später ein stärkerer Druck, bis 222.60, veranlaßt. Nebenpapiere unverändert.

Um halb 12 Uhr an der Vorbörse: Credit-Actien 223.10, 20. Nordbahn 227, 50. — Franz. Staatsbahn 271.50, 272. National 85.30, 40. Paruburger —.

Um halb 1 Uhr Erklärungszeit:
Creditactien 222.60, 70.
Nordbahn 226.50, 60.
Franz. Staatsbahn 272, 273.
National 85.10, 20. —
Sp. Ci. Metalliques 72.50, 75.
Bankactien 861, 863.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 9. Mai 1862.

5% Metalliques	72.30
5% National-Anlehen	85.10
Bankactien	856.—
Creditactien	221.40
Wechsel-Cours.	
Silber	130.15
London	131.65
Dufaten	6.26

(371-1.6)
 Die Herren Mitglieder des Casino-Vereins werden hiemit ersucht, den am 1. Mai l. J. fällig gewordenen halbjährigen Beitrag einzahlen zu wollen.
 Arad den 3. Mai 1862.
Paul Wallfisch,
 Cassier.

Ein Fräulein,
 welches schon seit mehreren Jahren in vornehmen Häusern als Erziehlerin war, die Erziehung mehrerer Zöglinge vollendet hat und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht eine Stelle. Sie unterrichtet gründlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache, versteht und spricht die Ungarische, in allen Wissenschaften und allen weiblichen Arbeiten. Gefällige Anträge übernimmt die Administration dieser Zeitung (H. Goldscheider's Buchhandlung.) (386-2.4)

Am 21. und 22. Mai
grosse Staats-Gewinne-Verlosung
 mit Hauptpreisen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 ec. ec. in Silber.
 Mehr als die Hälfte der Lose werden mit Gewinnen gezogen.
 Ganze Lose kosten fl. 8, halbe fl. 4, viertel fl. 2 in Banknoten.
 Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Gewinne werden nach der Ziehung sofort ausbezahlt.
Franz Fabricius,
 Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a/M. (354-5.6)

(356-4.6)

Moritz Breier,
 Hauptplatz in Arad.
 empfiehlt dem P. T. Publikum sein neuassortirtes Lager von englischen, französischen und Florentiner
STROHWÜTEN
 in allen Formen, für Herren, Damen und Kinder; desgleichen ein reichhaltiges Lager von
FILZHÜTEN
 und
Herrenwäsche
 zu billigsten Preisen.

Schon am **31. Mai d. J.** findet die Verlosung der wahrhaft reichausgestatteten Oelgemälde-
LOTTERIE
 der
CONCORDIA
 statt, welche mit
661 Treffern
 dotirt, und deren Werth über
Gulden 20,000 öst. Währ.
 geschätzt ist.
 Die ersten drei Haupttreffer: Jagerlin's „Fischerfamilie“, Prof. Zimmermann's „Chiemsee“, und Slavacek's „Gebirgslandschaft“, ferner als Nachtreffer des ersten Haupttreffers das vom Wiener Künstlerverein „Heperus“ gezeichnete hübsche Oelgemälde von F. Reid: „Schloß Bernstein in Wäheren“, sind im Werthe mit
2400 fl. garantirt
 und haben während ihrer gegenwärtigen Ausstellung bereits die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen.
Ein Los kostet nur 50 Nkr.
 In haben sind die Concordia-Lose bei allen Los-Verkleidern in der ganzen Monarchie, bei allen Zeitungs-Expeditionen und Postämtern, und bei der Gefertigten. — Spielpläne werden gratis ausgegeben.
 Wiederverkäufer erhalten 20 Prozent Provision in Barem.
Die Gewinnste sind öffentlich ausgestellt.
 Geehrte Aufträge, denen die Bezeichnung Concordia-Lose ausdrücklich beigefügt werden wollen, erbitten wir uns unter der Adresse:
Die Geschäftsleitung der Concordia-Lotterie,
 Wien, Große Schulenstraße Nr. 824.
 Bei auswärtigen Bestellungen unter 5 Loosen bitten wir um Beilegung des Porto von 30 Kr.
 *) In Arad bei **CH. WALLFISCH & SÖHNE,** in **H. GOLDSCHIEDER'S** Buchhandlung und bei **GEORG PRIEGL.** (301-18)

(387-3.3)
CARL HEINZ,
 Gerber-Meister,
 beehrt sich hiemit dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß er am Hauptplatz Nr. 44, eine
LEDER - HANDLUNG
 eröffnet hat, woselbst alle Gattungen in- und ausländischer Erzeugnisse von
Leder-Waaren
 vorrätzig sind. Solide und möglichst billige Bedienung zusichernd, empfiehlt er sich der geneigten Beachtung.

(395-1.3)
Drei Stück ausgemusterte Dreschmaschinen
 von Garret & Ransomes, sind zu verkaufen. — Zu sehen und Näheres beim Hofrichter in Ötvenes.

1000 Eimer
Gebirgsweine,
 von den Jahrgängen 1859 und 1860
 werden im Wege öffentlicher Lizitation am **15. Mai 1862** in Marktforte Pankota im Araber Komitat gelegen, versteigert werden.
 Kaufsüchtige werden zu dieser Versteigerung mit dem Bemerkten eingeladen, daß gleich bei der Licitations-Verhandlung eine 20pCt.ige Angabe zu erlegen ist, und zur Abfuhr der Weine eine 2-monatliche Frist eingeräumt wird.
 Die Uebergabe der Weine erfolgt in eimentirten Fässern nach nieder-österreichischem Maße.
 Weingrüne Transportfässer in Eisenband werden im Quantum von 1000 Eimer auf Verlangen der Herren Käufer abgegeben.
 Die Versteigerung findet bei dem Güter-Inspektorate zu Pankota statt, woselbst auch nähere Auskünfte eingeholt werden können.
 Pankota am 30. April 1862. (2,3-372)

JOH. GREGONOVITS,
 Landes- und Wechseladvocat,
 hat seine Kanzlei auf dem Hauptplatz, im Stok'schen Hause, 2 tem Stock, Nr. 29. eröffnet.
 (392-2.3)
Hopfen und Malz
 werden, 4 Centner Stadt Saager, noch plombrirt, so wie 4 Centner Aufser, beide vom Jahrgang 1861, zum Verkauf dann 300 Mezen bräunliches Malz, zum Verkauf ausgeben. Nähere Auskünfte hierüber wird im Schräubens zu Pankota, oder hier bei Herrn A. J. Steinzer, Hauptgasse Nr. 2, bereitwillig ertheilt.

(378-2.10)
Ordinations-Anstalt.
 (Hauptplatz, Bischofsgasse, Szabo'sches Haus, 1. Stock.)
 In derselben werden alle innerlichen und äußerlichen Krankheiten, insbesondere Herz- und Lungenleiden, Trophalose der Kinder und Frauenkrankheiten, Augenleiden, dann Gehirn- und Hautkrankheiten beider Geschlechter, nach einer stets bewährten Heilmethode, entsprechend schnell und rationell geheilt. Ferner werden in derselben Anhalt für Rheumatismen, Gicht, Syphilis und Hypochondrie, Impetigo bei schwächendem Säureverlust, für paralytische Zustände, Schwerhörigkeit und alle Arten von Nervenleiden, besonders für Migräne, Gesicht's- und Zahnschmerz, die mit dem geringsten Erfolge als heilsam befindenden elektro-galvanischen Inductions-Strömungen (nach Duchenne's Methode) in Anwendung gebracht.
 Tägliche Ordination für Frauen von 11-12 Uhr Vormittags, für Herren von 2-4 Uhr Nachmittags. — Separatstunden werden brüchlich oder mündlich bestimmt.
 Arme werden gratis behandelt von **Med. Dr. Jacques Krieser.**

Schluss-Course der Wiener Börse vom 8. Mai 1862.

Staatsfonds.		Geld	Waare	Bank-Pfandbr.		Geld	Waare	
5pct. National	85.00	85.10	5pct. Pardubitz	—	—	Ofner	40 fl.	
5 „ Lit. B.	102.50	103. —	5 „ Westbahn	97.50	98.00	Fürst Windischgr.	20 „	
5 „ Lomb.-venet.	108. —	110. —	„ dto. neue in Silber	103.80	104.00	Graf Waldstein	20 „	
5 „ venet. Anl.	99.25	99.75	„ dto. böhm. dto.	—	—	Graf Keglevich	10 „	
5 „ österr. Währung	68.50	68.75	Staatsbahn 4 275 Francs	139.00	139.50	Wechsel (3 Monat).		
5 „ Metalliques	72.40	72.60	5pct. Südbahn	—	—	Amsterdam 100 fl. holl.	—	
1 1/2 pct. „	65.00	65.50	Bank-Pfandbr.		—	Augsburg 100 fl. südd.	110.25	
4pct. „	57.25	57.75	12monatl.	103.50	103.75	Berlin 100 Thl.	—	
3 „	42.75	43.00	Industrie-Actien		—	Frankfurt 100 fl. südd.	110.40	
2 1/2 pct. „	36.00	37.00	Creditactien	223.00	223.10	Hamburg 100 M. B.	97.80	
1pct. „	—	—	Bankactien	851. —	860. —	Livorn. 100 L. T.	—	
2 1/2 „ Banco	45.50	46. —	Escomptactien	644. —	646. —	London 10 L. St.	131.00	
Lose von 1839	149.00	149.50	Lloyd	243. —	245. —	dto. k. S. 41.	—	
dto 5tel	—	—	dto. neue Emission	—	—	Mailand	—	
Lose von 1854	98.00	98.50	Pester Kettenbrücke	400. —	4. —	Paris 100 Francs	51.90	
Lose von 1860	98.75	99.00	Wiener Dampfmühl	392. —	395. —	31 Tage Sicht.		
dto. 5tel Absch.	103.00	103.50	Nordbahn	226.89	227.00	Bukarest 100 wall. P.	—	
Mail. Como-Rentensch	16.75	17. —	Staatsbahn	272.00	273.00	Const. 100 t. P.	—	
5pct. Steueranleihe	93.15	93.30	Südbahn	283.50	284.00	Comptanten.		
Grundentl. Oblig.				Pardubitz-Reichenb.	133.50	133.75	Kronen	17.94
niederösterreichische	88.00	88.50	Westbahn	172.00	172.50	Münz-Dukaten	6.24	
oberösterreichische	87.50	88. —	Theissbahn 70pCt. Einz.	147. —	—	Rand-Dukaten	6.23	
böhmische	88.00	88.50	Gal. Carls. L. 60pCt. Fin	237.50	238.00	Napoleonsdor	10.11	
mährische	92.00	93.00	Gratz-Köflacher	162.00	163. —	Souverainsdor	18.00	
steirische	83.00	83.50	Brün-Rossitzer	—	200. —	Russische Imperials	10.70	
krainische	87.50	88. —	Töplitz-Aus. ex Coup.	185.00	187. —	Preuss. Friedrichsdor	11.00	
ungarische	75.25	75.75	Böhm. Westb.	—	—	Engl. Sovereigns	13.16	
Tem. Slav.	73.00	73.50	Lose.		—	Preuss. Cassenanw.	1.94	
Crot.	—	—	Credit	100 fl.	134.80	Silber	129.80	
siebenbürgische	71.50	71.75	Dampfschiff	100 „	103.50	Wechseldiscompt I.		
galizische	73.00	73.50	Triester	100 „	127.50	dto. II. n. l. S.	6-5pC	
Bukowina	71.00	71.50	dto.	50 „	—	Bankdiscompt für Wechsel	5 pCt	
Prioritäts-Oblig.				Fürst Eszterházy	40 „	101.00	innerh. 30 Tage	—
5pct. Lloyd	90. —	91. —	„ Salm	40 „	39.50	dto. für läng. Sicht.	—	
5 „ Nordbahn	95.75	96.00	„ Pálffy	40 „	38.00	Domicile u. Effekt-Vorsch.	5 1/2 pCt	
dto. neue in ö. W.	—	—	„ Clary	40 „	36.75	5pct. National-Coupon	130.00 — 130.25	
5 „ Gloggnitzer	81.50	82.50	Graf St. Genois	40 „	28.00	—	—	
5 „ Dampfschiff	97.50	98.00			—			